



Agnes Alpers

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73892

Fax 030 227 – 76893

E-Mail: [agnes.alpers@bundestag.de](mailto:agnes.alpers@bundestag.de)

Zur Antwort auf die Kleine Anfrage „Ausbildung, Leiharbeit und Fördermittel in der Windenergiebranche“ der Fraktion DIE LINKE. erklärt Agnes Alpers, Sprecherin für berufliche Aus- und Weiterbildung der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag:

„Tarifliche Standards sind für die Beschäftigten in der Windenergiebranche mehr Ausnahme als Regel. Leiharbeit, Werkverträge und eine unverschämt niedrige Ausbildungsquote in den Betrieben – im Land Bremen bilden nur drei Prozent aller Betrieb aus – sind an der Tagesordnung. Es verdichtet sich der Eindruck, dass die zukunftsweisende Windenergieversorgung durch prekäre Beschäftigung geleistet wird. Die Bundesregierung, die den Ausbau der Windenergie jährlich mit Milliardenbeträgen fördert, will von den Missständen nichts wissen. Sie verfolgt das Motto ‚nichts sehen, nichts hören, nichts sagen‘.

Über die tatsächlichen Zahlen von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern, Werkverträgen und Auszubildenden liegen der Bundesregierung keine Daten vor. Die Bundesregierung hat anscheinend kein Interesse, die Arbeitsbedingungen in der Windbranche zu evaluieren. Sie fördert ausschließlich nach ökologischen, technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten. Soziale Aspekte spielen bei der Vergabe von Fördermitteln und somit Steuergeldern keine Rolle. Die Bundesregierung handelt grob fahrlässig. Denn wer Zukunft und Perspektiven, auch im internationalen Vergleich, sichern will, setzt auf gute Ausbildung, Qualität der Arbeit und Innovation. Als Linke fordern wir die Bundesregierung auf, die Vergabe von öffentlichen Fördermitteln an gute Ausbildung und gesicherte Beschäftigungsbedingungen zu koppeln und deren Einhaltung zu evaluieren.

Ferner gibt die Bundesregierung an, dass neue branchenspezifische Ausbildungsberufe nicht geplant seien. Vielmehr greife die Branche auf Fachkräfte zurück, die branchenübergreifend eingesetzt werden können. Das erhöhe die Flexibilität für Betriebe und die berufliche Mobilität der Beschäftigten. Die Bundesregierung beschönigt unverblümt Leiharbeit. Kein Wort über Niedriglöhne und Schmalspurqualifizierungen. Hier gilt: Billig und ungelernt statt nachhaltig und gut ausgebildet. Ich fordere die Bundesregierung auf, umgehend die Entwicklung von Ausbildungsberufen voranzutreiben. Die spezifischen technischen Anforderungen an Produktion, Errichtung, Wartung bis hin zur Entsorgung sind so umfangreich, dass die Qualifikationsanforderungen an diese Branche schon lange eigene



**Agnes Alpers**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73892

Fax 030 227 – 76893

E-Mail: [agnes.alpers@bundestag.de](mailto:agnes.alpers@bundestag.de)

Ausbildungsberufe verlangen.

Für DIE LINKE ist der Ausbau von erneuerbaren Energien wie Sonne, Wasser und Wind alternativlos. Nur darf dieser nicht einseitig zu Lasten der Verbraucher und Beschäftigten gehen. Deshalb streiten wir für eine demokratisch organisierte Energiewende, in die die Menschen eingebunden werden. Nur so kann der sozial-ökologische Umbau der Gesellschaft, in dem die Umwelt geschont, Energie bezahlbar und soziale Standards in der Beschäftigung erhalten bleiben, gelingen.“

Pressemitteilung